

STEREO

STEREO

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK

HIFI
exklusiv

Der Sündenfall

von
Matthias Böde

Die audiodata-
Familientradition:

- Sauberkeit
- räumliche Präzision
- Lebendigkeit



STEREO TESTURTEIL

EXZELLENT ★ ★ ★

**ECHELLE
SONDERDRUCK**

Der Sündenfall

von Matthias Böde

Er hatte es sich geschworen: Nie wollte Peter Schippers eine Baß-reflexbox bauen. Jetzt hat er's doch getan. Der Versuchung, aus dem schlanken Gehäuse seiner Echelle trotz nur eines Tieftöners einen druckvollen Baß zu zaubern, konnte der Audiodata-Chef einfach nicht widerstehen. Trouble in Paradise oder blaues Wunder?



Oberhalb des Bi-Wiring-Terminals sitzt die große, perfekt an das Gehäusesevolumen und den Durchmesser des Tieftöners angepasste Reflex-Öffnung. Die Echelle ist Audiodatas erster geöffneter Lautsprecher

Trouble in Paradise – Zoff im Paradies. Fast wäre es soweit gekommen, daß wir Audiodatas Echelle die Pforte gewiesen hätten. Was war geschehen? Als wir vor geraumer Zeit hörten, daß Peter Schippers seiner von uns hochgeschätzten Elance ein kleineres Modell mit ähnlichem Anspruch

folgen lassen würde, waren wir sofort Feuer und Flamme. Wie in solchen Fällen üblich wollten wir so früh wie möglich über die Echelle berichten, machten bei Audiodata sanften Druck.

Unmittelbar vor der HighEnd-Messe – alle Probleme mit den Chassis- und Gehäuselieferanten waren gelöst – baute Schippers unser Testpärchen zusammen, machte eine Kontrollmessung und nahm die Lautsprecher mit zur Show, wo die blaue Box die Lackvarianten vertrat. Gespielt wurde sie dort aber nicht.

Wir übernahmen die somit brandneue Echelle am Ende der Messe, stellten sie sofort auf, ließen sie 15 Stunden lang einlaufen. Als es dann aber ans erste Probehören ging, wurden die erwartungsfrohen Gesichter immer länger. Die Echelle wirkte im oberen Frequenzbereich dynamisch zugeschnürt,

kam einfach nicht in den Tritt und löste zudem schlecht auf. Eine herbe Enttäuschung. Das konnte Schippers so nicht gemeint haben. Die Box ging zur Überprüfung zurück. Sie nach der hektischen Vorgeschichte so mir nichts, dir nicht zu verreißen, wäre unfair gewesen. Es stellte sich heraus, daß einer der Hochtöner von außen unsichtbar angeknackst war. Möglicherweise hatte einer der berüchtigten Kalottendrucker das Vifa-Chassis während der Messe ruiniert.

Ihnen den Hintergrund für die einmonatige Verspätung, der Echelle-Test war bereits für die letzte Ausgabe angekündigt, zu erklären, ist mir deshalb ein Anliegen, weil in solchen Fällen oft Gerüchte und Mutmaßungen die Runde machen. Unnötig, weil manchmal gut Ding eben Weile haben will.

Gut Ding – das ist das Stichwort für diesen Test! Nach dem Hochtönertausch präsentierte sich die Echelle auf der „World Of HiFi“ in Neuss und danach in unseren Hörräumen in gänzlich anderer Verfassung. Und wir haben ganz genau hingehört. Denn mit diesem Lautsprecher verläßt Schippers seine ehemals eherne Maxime, Baßchassis stets nur in geschlossene Gehäuse einzu-

bauen. Beste Impulsivität sowie ein flacher Abfall im Tiefbaß erschien Schippers nur auf diesem Wege erreichbar. Mit der schnellen, sehr sauber zeichnenden Elance hat er die Möglichkeiten des Konzepts aufgezeigt.

Bei der bezüglich Bestückung weniger aufwendigen Echelle machte sich Audiodata den Umstand zunutze, daß beim offenen Gehäuse gegenüber einem geschlossenen die Leistungsausbeute bei der Resonanzfrequenz glatt doppelt so hoch ausfällt. Tatsächlich ist die Echelle im Vergleich zur Elance im Bereich um 40 Hertz rund drei Dezibel lauter, wengleich die große Schwester aufgrund der Fläche von zwei Tieftönern natürlich die bessere Strahlungsimpedanzkopplung mit der aus ihr resultierenden akustischen Autorität erreicht.

Damit die Präzision im Energiepoker nicht zu kurz kommt, ist das solide MDF-Gehäuse der Echelle, dessen Wände durch stahlkugelgefüllte Innenkammern bedämpft wird, mit vielen ungleichmäßig gelochten Quereinlagen stabilisiert.

Sie sollen den dröhnig-hohlen Klangcharakter schlecht

Wie der Hochtöner stammt auch das Baßchassis vom dänischen Spezialisten Vifa. Seine 18 Zentimeter durchmessende Membran besteht aus beschichtetem Papier

abgestimmter Baßreflex-Konstruktionen verhindern. Um die gefürchteten Strömungsgeräusche am Baßrohr gar nicht erst entstehen zu lassen, führte der ehemalige Segelflieger Schippers gar aerodynamische Berechnungen durch, die etwa zum glatten Abschluß des Rohranfangs mittels einer inwendigen Schallwand führten.

Die Liebe zum Detail schlägt sich auch in der gegen Mikrofonie in einer Fuge verleimten Straight Wire-Innenverkabelung, der hochdichten Schallwand aus Birkenholz-Multiplex-Laminat oder der per Messung abgeglichenen Weichenposition nieder. Zu jeder Kleinigkeit erzählt Schippers eine Geschichte, warum sie so und nicht anders ausgefallen ist.

Tatsächlich hat der Klang der Echelle den Reiz des Entwickelten, Austarierten. So wirkt er



Das „8-fache“ Tiefton-Konzept von audiodata

Insgesamt acht mögliche Kombinationen unseres modularen Baßsystems **SOUTIEN/RACCORD** können auch Ihre HiFi-Anlage hörbar verbessern!



Voll aktiv geregelt, mit vielfältigen Einstellmöglichkeiten und 16 Hz unterer Grenzfrequenz.

Eine phantastische Aufwertung der gesamten Musikwiedergabe.

Für nahezu alle Lautsprechertypen geeignet. In 1.001 Oberflächen und auf Wunsch, passend zu **Elance** und **Echelle**, auch mit der typischen 8,5° Neigung des Gehäuses erhältlich.

audiodata

Neue Adresse
seit Juni '99:

elektroakustik gmbh
gneisenastraße 11-17 · D-52068 aachen
fon 0241 - 512828 · fax 0241 - 535366
e-mail: audiodata@audiomap.de
www.audiomap.de/audiodata

Testprofil

Audiodata Echelle

ab ca. DM 6800 pro Paar (spezielle Holz- ausführungen und Lack gegen Aufpreis)

Mit der Echelle bekommt die hervorragende Elance eine würdige kleine Schwester. Die Audiodata-Familientradition – Sauberkeit, räumliche Präzision und Lebendigkeit – prägt auch das Klangbild der Echelle.

Darüber hinaus erweist sie sich als penibel verarbeitete, pegelfeste Allround-Box.



Passend zur Innenver- kabelung der Echelle ist das LS-Kabel Straight Wire „AD“ zu haben. Mit ihm fällt die Wieder- gabe sehr räumlich und unver- färbt aus



etwa tonal so balanciert und homo- gen, daß wir nicht wüßten, wo Kri- tik anzusetzen wäre. Dabei haben wir sie alle gehört, die bekannten Stimmen. Von Rebecca Pidgeon bis Sara K. Deren individuelles Timbre erscheint über die Audiodata durch- aus typisch und echt.

Absolut erstaunlich ist der substan- tielle, klar strukturierte Baßbereich. Der 18-Zentimeter durchmessende Tieftöner scheint ideal angepaßt. In den unteren Lagen spielt die Echelle deshalb mit der gleichen Leben- digkeit und Attacke wie in den mitt- leren und hohen. Ihr Klangbild ist sehr geschlossen. Es löst sich über- dies mühelos vom Gehäuse und ge- währt einen realistischen, dreidi- mensionalen Überblick.

Das können die Konkurrenten auch. Doch die Audiodata ist eine echte audiophile Bereicherung des Preis- segments. Zu Audio Physics Virgo oder HGP's Mandola grenzt sie sich schlüssig ab. Besonders die Virgo geht im Tieftonbereich kraftvoller zu Werke, aber auch die HGP macht mehr Druck, was beiden Lautspre- chern eine ausgeprägtere emotio- nale Wirkung verleiht. Sie beziehen den Zuhörer so stärker ins musika- lische Geschehen ein. Die Echelle stellt ihm dieses eher gegenüber. Zu diesem Eindruck trägt nicht zu- letzt die Fähigkeit der Audiodata bei, die Klangbilder trotz der tonal- en Geschlossenheit räumlich exakt zu differenzieren.

Auffällig ist, daß man im Vortrag der Echelle nichts vermißt. Erst, wenn Virgo oder Mandola dazukommen, fällt deren vollere Diktion auf. Diese gibt Rundfunksprechern zum Teil aber Brustkörbe titanischen Aus- maßes, was die Audiodata unterläßt.

Trotzdem ist die Echelle kein über- ästhetisierter Lautsprecher. Ihre Allround-Eigenschaften inklusive Pegelfestigkeit sind unbestreitbar. Schon deshalb ist Audiodatas erste Baßreflexbox kein Sündenfall. Wer Trouble in Paradise vermutet, erlebt sein blaues Wunder.

Hörtest LPs



NANCI GRIFFITH: STORMS; ALTO ANALOG AA 004 (ALTO)

Die von Bernie Grundman neue gemasterte Live-To-

Tape-Aufnahme aus dem Jahre 1989 des in den USA unter Audiophilen hochgeschätzten Country-Pop-Albums glänzt durch kräftige Klangfarben und feine Differenzierung.



MUSIC OF KODÁLY: SUITE AUS HÁRY JÁNOS, TÄNZE AUS GALÁNTA; DECCA SXL 6136 (SPEAKERS CORNER)

Ungarische Volksmelodien, Schlachtmusik, im- pressionistisch gefärbte Tänze – diese Platte spannt einen weiten Bogen. Die Klangqualität entspricht bestem Decca-Standard: dynamisch, natürlich und weiträumig-plastisch.

KOMPONENTEN DER TESTANLAGE

VORVERSTÄRKER: Dynaudio Arbitor, Camtech Vorverstärker, Graaf WFB One

ENDSTUFEN: Audionet AmpII, Bryston 4BST, Mark Levinson No.333

VOLLVERSTÄRKER: Accuphase E-406 V, Camtech Verstärker, Marantz PM-66 K.I., Symphonic Line RG 9 MK 3

CD-SPIELER: Classé CD-1, Sony XA-50ES, CEC TL 5100Z

LAUTSPRECHER: Audio Physic Virgo, Dynaudio Confidence 3, HGP Mandola

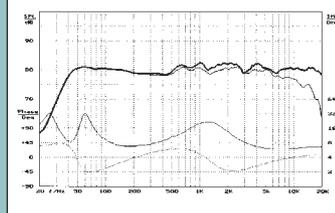
Laborreport

Der Frequenzgang der Echelle zeich- net sich durch nahezu perfekte Line- arität aus, was sich in ihren natürlichen Klangfarben zeigt. Die Empfindlichkeit fällt mit etwa 82 Dezibel (2,83V/1,5m) nur durchschnittlich aus. Als maximalen Schalldruck ermittelte das Labor rund 100 Dezibel, die eine Verstärkerleistung von zirka 180 Watt an vier Ohm voraus- setzen. Die präzise Sprungantwort und das die Stabilität des Echelle-Gehäuses unterstreichende Zerfallsspektrum run- den den gelungenen Laborauftritt ab.

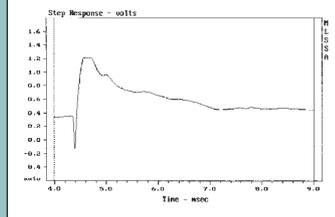
Maße: 19 x 108 x 32 cm (B x H x T)

Gewicht: 27 kg

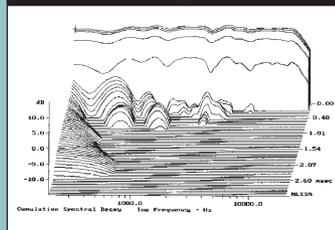
Frequenzgang/Impedanz



Sprungantwort



Zerfallsspektrum



Sonderdruck aus STEREO 8/97

Der Sündenfall